

Aus Saskatoon und Umgegend

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

Wie ist die Wirtschaft von hier nicht zu berichten, denn Schiefersteinbrände und dergleichen kleinere Betriebsstörungen erregen kein Interesse bei den Lesern dieser Zeitung, und somit bleibt nur ein Punkt des Grundwesens wert, nämlich am 20.-23. März findet die Winter Fair statt. Wer für seine Pferde und Mäuse interessiert, sollte nicht verschonen, nach hier zu kommen und die eingesetzten Tiere zu sehen; zumal die Rahmen billige Kosten nur diese Tage angezeigt haben.

Körper

Vom Samstag kommt die Nachricht, daß Johann Thelen dort im 79. Jahre gestorben ist. Er hinterließ seine Frau und zwei Kinder. Wie ertant ragen nach den Räumen und Sorgen dieses Erdensebens.

Kraut

Bei Rosinen füllt ein Frachtzug im Gehäuse, das G. Stenzel gehörte und von C. Schieffer getrieben wurde. Ein Pferd wurde von der Lokomotive so schwer verletzt, daß es durch einen Stoß von seinem Leidens erhöht werden mußte. Der stürzende Zug mit nur leichten Verletzungen davon.

Deutscher Club "Concordia"

Am 16. Februar d. J. veranstaltete der Deutsche Club "Concordia" in dem Saale des Burro-Hotels einer Unterhaltungsabend. Der Präsident des Clubs, Herr Karge, begrüßte die etwa 130 Gäste seines Vereins mit einer kurzen Ansprache, die sich der musikalische Teil des Abends anschloß. Frau Reimann und Frau Dreyer waren erfreut durch Liederbeiträge. Herr Karge jun. brachte runde Balladen zu Gehör, die er auf der Balalaika begleitete. Franklin Kury gab auf dem Klavier wieder Proben seiner Schulung und der Cello-Balltag von Frau Reimann wurde allgemein bewundert. Ein humoristischer Gejagtsvortrag des Herrn Kury, Delversdorf und Hanielmann bildete den Abschluß des unterhaltsamen Teiles. Ein von den Damen des Clubs mit großer Sorgfalt vorbereiteter Kuchen ließen die beiden Vereine und viele Langweilige lieben zum Gedauern ab.

PAUL KOCH

Bank und Taxis, Sask.
Lebens- u. Hagel-Versicherung
Gebäude gegen Feuer, Blitz
und Windsturm. Automobile gegen
Feuer, Diebstahl und Unfall
versichert. Hypotheken 7% Zinsen.

Am Abend des Abends nur allzu schnell vorübergehen. Die Ablaufzeit eines weiteren gelegenen Abends ist drängend, um Herrn Boelpf johnges für den 12. April vorgesehen, dem wir gleichfalls eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Allen Deutschen diene außerdem jeder Kenntnis, daß der Deutsche Club jeden zweiten Donnerstag im Monat im Baldwin-Hotel einen Clubabend abhält, zu dem jeder Deutsche herlich willkommen ist.

Sask Club of Canada Saskatchewan Branch, Saskatoon, Sask.

An die Mitglieder! Bericht der Generalversammlung, März 1928.

Am 4. März tagte die erste Generalversammlung des Sask Club of Canada, Sask. Branch, in der Odd-Gellows Halle in Saskatoon, woeloh am vorherigen Abend (3. März) eine gewisse Zusammenkunft mit Tanzstunden, welche einem gemütlichen Abend, an welchem das Tanzbein wieder einmal genugend zur Geltung kommen konnte.

Wieder natürlich nicht zu vergessen ist, daß ein vorzüglicher Pianist in Person des Herrn Robert Jacob an seinem Platz war und uns die besten Stücke vortrug. Ihm gebührt unser herzlicher Dank für seine Mühe. Der Abend wurde auch noch durch verschiedene, doch einige freudig-

durch die Mitgliederbeteiligung zu wünschen übrig liess, wurden doch alle vorgelesenen Troststunden gründlich besucht und die Verantwortung durch Präsi. Boelpf zu einem ziemlich günstigen Rekord geführt. Folgende Troststunden waren die wichtigsten: 1. Begrüßung und Ansprache des Präsidenten (Provisorisches), 3. Ausfahrt, 4. Diskussionen, 5. Neuwahlen, 6. Statuten.

Bibliothekar Röttinger erklärte der Versammlung die Lage des Clubs seit der Gründung (6. Nov. 1927) sowie dessen zukünftige eigene Verteilungen, Arbeitsausdauer für die Stellenvermittlung, Bibliothek, Plein der Gesellschaft, Eintritt und Abonnement.

Andere Diskussionen von Vereinsorden wurden keine vorgenommen. Die Neuwahlen für den Vorstand verliefen wie folgt: Präsi.

Dr. W. Boelpf; 1. Vizepräsi. Carl von Niederkof; 2. Vizepräsi. E. Kühbauer; 1. Sekretär Adolf Werner; 2. Sekretär Hans Wittinger; Öffisstretärin Charlotte Großmann; 1. Bev. Leo Wöhrl; 2. Bev. Hans Rothenbüller; Bibliothekar F. Röttinger, Carmel, Sask.

Der Vorstand verabschiedete natürlich, in allem eine auherrn tüchtige Führung zu werden. Diese ist umso nwendiger, weil leider früher von geöffneten Seiten her unser Präsidenten nicht in die Hand gearbeitet wurden, überhaupt gar nicht sogenannt wurde, sodass letzter einen enormen Haufen Arbeit zu erledigen hatte.

Die gute Verlaufene erste Versammlung gibt uns wieder neuen Mut und ein jeder einzelne steht mit Stolz und Zuversicht auf aufwärts aufblühenden Verein. Wie ein jeder sein Teil, helfe er mit am Aufbau und werde für den Verein, damit wir uns wieder in die Lage kommen, unserer Freunde: "Einer für alle, alle für einen" gerecht zu werden.

Zum Schluss teilen wir allen Zuhörern mit, daß der Sask Club of Canada sich unserem Verein bereits angeholt hat und den gleichen Namen führt, also: Sask Club of Canada, mit der Bezeichnung "Präsi. Alberta". Damit ist der erste Schritt getan, der ein erster Erfolg bedeutet, in den Jahren Vorberebungen und Bekanntmachungen unseres Präsidenten.

Einige Farmer sind aus dem kleinen Schweizergrub

ausgerückt, um wieder neue Tätigkeiten im allgemeinen und wollen darnach eines weiteren gelegenen Abends ihr Glück, um Herrn Boelpf zu fördern als möglich, für die Zukunft zu fördern.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Die Zukunft ist längst eine rege Teilnahme aller Deutschen, Tschechos und Umgegend wünschen.

Regina und Umgegend

Fran B. Baker, Lipton, gestorben.
Herr Bm. Baker, Lipton, Sast., brachte am Sonntag, den 4. März seine Frau in das Graue Schwestern Hospital zu Regina, wo sie am Montag wegen Blinddarmstauung operiert wurde, wie uns Herr Baker bei einem Besuch mitteilte, als er den "Courier" besuchte. Sie machte zunächst gute Fortschritte in ihrer Genesung, bis ein Rückfall eintrat, der zum Tode führte. Am Sonntag Abend starb Frau Baker in Alter von 39 Jahren, von denen sie 16 Jahre in der Province Saskatchewan geprägt hatte. Sie wird tief betrauert von ihrem Gatten und einem Sohn. Die Leiche wurde nach Lipton überführt, wo die Beerdigung stattfinden wird. (Den Hinterliegenden unser herzlichsten Beileid!)

Ostend-Steuernahler.

Die letzten Freitag festgestellte Verkommnung der Gouverneure der Ostend-Steuernahler-Vereinigung ruhte wegen der formellen Eröffnung der Thomson-Schule ausfallen und fand erst nächsten Freitag, 16. März abends 8 Uhr, in der St. Joseph-Schule stattfinden. Wie schon das letzte Mal mitgeteilt wurde, liegen sehr wichtige Fragen auf der Tagesordnung. Alle Mitglieder der Gouverneure werden dringend um ihr Erwachsenenruf gebeten. Alle anderen Steuernahler, welche etwas vorzubringen haben oder sich für die Verhandlung interessieren, sind höchst eingeladen.

Zuhauseausstellung in Regina.
In Regina findet in diesen Tagen die neunte Konvention der kanadischen Zuhauseausstellung statt, zu der bereits am Montag über 200 Delegaten aus allen Teilen der Dominion eingetroffen waren und weiter erwartet werden. Im Zuhauseausstellungshaus wird eine prächtige Ausstellung von zahlreichen Werken von Zuhause, Uhren, Silbergegenständen, Porzellankunst, geschnittenem Glas, Diamanten und verarbeitet. Am Donnerstag Abend von 7 Uhr bis 11 Uhr wird die Ausstellung für das allgemeine Publikum geöffnet sein.

Eisenbahnmünze im nördlichen Saskatchewan.

Herr Gerhard Dost von Laird, Sast., hielt sich in Prince Albert, Sast., einige Tage auf, um dort bei verschiedenen Stellen wegen Durchführung der Eisenbahnmünze von Carlton bis Macdonall (ungefähr 28 Meilen) vorstellig zu werden. Einige Meilen Bahndamm sind bereits fertiggestellt, doch warten die dortigen Farmer schon seit ungefähr 20 Jahren vergeblich auf die so dringend nötige direkte Verbindung. Sie könnten dort durch Holz- und Wildwirtschaft ihr Leben machen, es fehlt ihnen aber an den nötigen Transportmitteln für einen schnellen Absatz ihrer Produkte. Eine Bahnverbindung von Carlton nach Shillbrook würde zu leicht sein und ein Umweg für die Verbindung zur Hudson Bay werden. Daher kann nur eine Linie von Carlton nach Macdonall den Karmen und der ganzen dortigen Region von Nutzen sein. In diesem Sinne sprach Herr Dost bei der Ha-

delkammer in Prince Albert wie auch beim ältesten Pioneer von Prince Albert, Herrn Dr. Robinson, dem Vorsitzenden der dortigen liberalen Vereinigung, vor. In Prince Albert fand Herr Dost sehr viel Verständnis, für die Wünsche seines Districts. Augenblicklich werden an jede Station, nämlich nach Carlton, Baird, Balsam, Dewburn, Mennon, Bynard, Petitionen von Unternehmern geschickt, die dann nach Ottawa in die Räume des Distrikts-Vorstandes übergeben werden, sonntags von 10 bis 12 Uhr. Die Kontrolle ist in die Hände eines jungen Deutschen übertragen, der in Regina noch kein richtiges deutsches Bier trinken kann.

Herr Balthasar Heid von Tramping's Vale. Sast., nahm an der Municipal-Konvention in Moose Jaw teil und fand sich gut bei den Kreisfreien in Regina ein, wo er vom Weizenpool und vom "Courier" vorsprach. Werner befand er einen Johann Heid in Regina und fand am Montag nach Zweigstelle hierauf. Die Kontrolle in Moose Jaw machte einen guten Eindruck auf den Doktor und der Vorsitzende war sehr zufrieden.

Herr Daniel Rothenschild von Edenwald, Sast. brachte seine Frau zur ärztlichen Untersuchung nach Regina. Frau Rothenschild befandt in Regina im General Hospital ihre frische Schwester, Frau Friedrich Grisfeld von Durval, die wegen Galaktose operiert worden ist, fand aber auf dem Wege der Befreiung einen neuen Ehemann.

Herr Gerhard Dost brachte seinen Sohn nach Regina, wo dieser eine Jagdeventur unternommen hat. Er wollte hier, wie er uns bei einem Jahr später wiederholte, einen neuen Ehemann finden. Da es sich um einen wohlbedachten Vorsitz handelt (in dem mehrere deutsche Farmer leben) und die dringende Notwendigkeit der Linie glatt auf der Hand liegt, erwartet man mit Vertrauen eine baldige und günstige Entscheidung in Ottawa.

Herr Daniel Rothenschild von Edenwald, Sast. brachte seine Frau zur ärztlichen Untersuchung nach Regina. Frau Rothenschild befandt in Regina im General Hospital ihre frische Schwester, Frau Friedrich Grisfeld von Durval, die wegen Galaktose operiert worden ist, fand aber auf dem Wege der Befreiung einen neuen Ehemann.

Herr Georg Hünig, der Bruder von Herrn J. P. Hünig, in Regina, in Alter von 64 Jahren, in Moose Jaw am 28. Februar infolge eines Angina-Atacks gestorben. Er fiel von einer Bank und zog sich eine Gehirnerschütterung zu, die er 11 Stunden später im Hospital überlebte. Er hinterließ seine Frau, eine Witwe (ohne Kinder), einen Bruder und zwei Schwestern, alle in Canada. (Das berichtete Betteln des "Courier") — Herr J. P. Hünig soll am Sonntag, den 11. März, nach Kitchener, Ont., gefahren, wo er sich in ärztliche Untersuchung und Behandlung begibt. Wir wünschen ihm baldige Wiederherstellung seines Gesundheitszustandes.

Herr Joseph Hoffmann von Limerick, Sast. der Bruder des verstorbenen Herrn J. Engel in Regina, brachte den "Courier" und teilte uns mit, dass noch die Eltern von Herrn J. Engel leben, nämlich Herr und Frau Georg Hoffmann Sr., die hier 1925 Toronto Straße wohnen. Der Vater ist 76 und die Mutter 70 Jahre alt.

Herr und Frau Valentin Darrin von Sedley, der Kreisfreie, sind auf der Rückreise von Daith, Alta., durch Regina gekommen, wobei Herr Darrin den Courier besuchte. Sie waren, wie er uns mitteilte, in Daith seit ungefähr 20 Jahren vergeblich auf die so dringend nötige direkte Verbindung. Sie könnten dort durch Holz- und Wildwirtschaft ihr Leben machen, es fehlt ihnen aber an den nötigen Transportmitteln für einen schnellen Absatz ihrer Produkte. Eine Bahnverbindung von Carlton nach Shillbrook würde zu leicht sein und ein Umweg für die Verbindung zur Hudson Bay werden. Daher kann nur eine Linie von Carlton nach Macdonall den Karmen und der ganzen dortigen Region von Nutzen sein. In diesem Sinne sprach Herr Dost bei der Ha-

delkammer in Prince Albert wie auch beim ältesten Pioneer von Prince Albert, Herrn Dr. Robinson, dem Vorsitzenden der dortigen liberalen Vereinigung, vor. In Prince Albert fand Herr Dost sehr viel Verständnis, für die Wünsche seines Districts. Augenblicklich werden an jede Station, nämlich nach Carlton, Baird, Balsam, Dewburn, Mennon, Bynard, Petitionen von Unternehmern geschickt, die dann nach Ottawa in die Räume des Distrikts-Vorstandes übergeben werden, sonntags von 10 bis 12 Uhr. Die Kontrolle ist in die Hände eines jungen Deutschen übertragen, der in Regina noch kein richtiges deutsches Bier trinken kann.

Herr Conrad Kleistsch von Durval teilte uns mit, dass seine Frau im Hospital Schwangerschafts-Hospital nicht einer zweiten Operation unterzogen wurde. Dr. Connell informierte die Operation, die gut verlief. Frau Kleistsch befindet sich auf dem Wege der Befreiung. Dr. Connell hofft Frau Kleistsch in 10 bis 14 Tagen aus dem Hospital entlassen zu können.

Herr und Frau A. A. Selinger wurden am 29. Februar durch die Geburt eines Mädchens erfreut, das lebte am Sonntag in der St. Marienkirche auf die Namen Isabella Barbara getauft wurde. Die Mutter fühlt sich nicht besonders wohl. (Wünschen Sie bitte Befreiung!)

Die Herren Gerh. Driedger, Gerh. Unger, Karl Stelling, Adolf Schröder von Main Centre, Ben Rofe von Durval und Dr. G. Penner von Gouldtown waren bei der Municipal-Konvention in Moose Jaw am Sonntag auch der Courier besucht.

Herr und Frau Paulus Darrin von Sedley, der Kreisfreie, sind auf der Rückreise von Daith, Alta., durch Regina gekommen, wobei Herr Darrin den Courier besuchte. Sie waren, wie er uns mitteilte, in Daith seit ungefähr 20 Jahren vergeblich auf die so dringend nötige direkte Verbindung. Sie könnten dort durch Holz- und Wildwirtschaft ihr Leben machen, es fehlt ihnen aber an den nötigen Transportmitteln für einen schnellen Absatz ihrer Produkte. Eine Bahnverbindung von Carlton nach Shillbrook würde zu leicht sein und ein Umweg für die Verbindung zur Hudson Bay werden. Daher kann nur eine Linie von Carlton nach Macdonall den Karmen und der ganzen dortigen Region von Nutzen sein. In diesem Sinne sprach Herr Dost bei der Ha-

delkammer in Prince Albert wie auch beim ältesten Pioneer von Prince Albert, Herrn Dr. Robinson, dem Vorsitzenden der dortigen liberalen Vereinigung, vor. In Prince Albert fand Herr Dost sehr viel Verständnis, für die Wünsche seines Districts. Augenblicklich werden an jede Station, nämlich nach Carlton, Baird, Balsam, Dewburn, Mennon, Bynard, Petitionen von Unternehmern geschickt, die dann nach Ottawa in die Räume des Distrikts-Vorstandes übergeben werden, sonntags von 10 bis 12 Uhr. Die Kontrolle ist in die Hände eines jungen Deutschen übertragen, der in Regina noch kein richtiges deutsches Bier trinken kann.

Herr John Biss von Langenburg, Sast. war gehörtschulhalber in Regina auf der Durchreise von der Municipal-Konvention, welche im Laufe der letzten Woche in Moose Jaw abgehalten wurde.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut gefallen hat. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit. Sie besuchten auch noch verschiedene andere Freunde und Bekannte und lösen auf diesem Wege alles für die freundliche Aufnahme bereit.

Herr Paul Reiß, der bekannte Kaufmann in Salvador, Sast., teilte uns auf einer Ansichtskarte aus Los Angeles, Cal., mit, dass es ihm in California sehr gut

"Der Courier"ist die führende deutsche Zeitung
in Kanada.Berichterstatter in allen größeren
deutschen Ansiedlungen.

Der Courier

Menschenhandel auf der Donau

Von Hans Trobitz.

Enthüllend und schrecklich legt der von Rostschau heraus kommende Donaubläupper am läufenden Stiel von Kompania am. Der Regen rinnt einiform und in kleinen Kaschiboden schlängeln sich die Wasserbäuche an den glitzernden, geteerten Wänden des mächtigen Landungsprahms herunter. Stein Sternbild ist zu sehen, nur die wenigen elektrischen Vogelkämpe sind aus der schwierigen, regenreichen gläsernen Wasserwelt scharfumrissen, ein grell beleuchtetes Bildwerk heraus. An den niedrigen Schranken ein paar bulgarische Zollmänner in braunen Uniformen mit breiten Säulen und aufgeplasteten Zeichenkreuzen. Pfiffe und Schreie. Kommandos und Lademannschaften. Die Steigung wird gestopft, die Laufplanken herabgestoßen. Ruckweise, hart und klappend.

Aus dem nachdrücklichen Hintergrund malzt sich langsam, fast zögern, eine lange, schwengende Menschenkette ins Schiff. Mit Koffern und Kisten und Körben und Säcken und Büchsen — Auswanderer? ... Flüchtlinge? ... Gefangene? ... Die wenigen Menschen an Deck nehmen kaum Platz von den Neuanfängerinnen. Zur Augenblick haben sie sich über das ganze Schiff zerstreut und wo sich nur ein regengeschütztes Plätzchen bietet, rücken die Säcke und Koffer zu dicht. Und da zusätzliche, darüber und darunter horden und liegen in den bizarren Stellungen die Bewohner der armeligen Habseligkeiten. Zeit gleicht der Dampfer einem schwimmenden Feldlager und die zahlreichen Uniformen verstricken nur die seltsamen Eindrücke. Hier ein paar schlanke, elegante Tänzerinnen, das übrige fast alles Russen, mit aufgemotzenen Regenmänteln und wässrigen Augen. Aber alle seitlich gewählt und lauer gefleidet. In Civil, aber doch wieder in Uniform, "Einförmig"! Vorsichtig, schönes, bobes Schuhwerk, elegant gearbeitete grüne und schwarze Stiefelholze, teilweise mit breiten silbernen Biesen. Segnige, fröhliche, sonnenverbrannte Gesichter. Geplegtes, duktus blondes Haar. Blattrosa, feiner alätziger Saat. Blattrosa, feiner alätziger Saat. 30 Jahre — angebliches Menschenmaterial. Nur das bunte Gewand schint nicht zu diesen Männern zu passen.

Die Welt-Kohlenproduktion im Jahre 1927

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Bundesstaaten in 1927, 555 Millionen Tonnen; gegen 602 Mill. Ton. in 1926; England, 1927, 260 Mill. Ton., gegen 128 Mill. Ton. in 1926; Deutschland, 1927, 186 Mill. Ton., gegen 176 Mill. Ton. in 1926; Frankreich, 1927, 52 Mill. Ton., gegen 51 Mill. Ton. in 1926; Polen, 1927, 37 Mill. Ton., gegen 36 Mill. Ton. in 1926.

Das Hauptkohlenland der Welt, die Britischen Staaten, weist somit als einzigen der angeführten Länder einen Rückgang von rund 50 Millionen Tonnen auf, der auf die verhältnismäßig kleinen Teilstreiks im amerikanischen Bergbau des Jahres 1927 zurückzuführen ist. Dieser Ausfall wird aber mehr als ausgeglichen durch die fast um 100 Prozent vermehrte Kohlenförderung Englands, wodurch allerdings nur rein quantitativ — die Folgen des langwierigen englischen Bergarbeiterstreiks als beobachtet gelten können. (Im Jahre 1925 betrug die englische Kohlenproduktion 248 Millionen Tonnen, erreichte also nicht ganz den Stand von 1927.) Deutschlands Kohlenproduktion stieg um 10 Millionen Tonnen, während diejenigen von Frankreich und Polen beständig blieben. Von den übrigen Kohle produzierenden Ländern werden hier gemäß ihrer Bedeutung noch erwähnt: Japan, Russland (dessen Produktion sich seit dem Jahre 1925 nahezu verdoppelt hat), Belgien, Indien, die Tschechoslowakei, das Saargebiet als "autonomes Wirtschaftsgebiet", Kanada, Südafrika und England. Die gesamte Kohlenproduktion der Welt hat sich, gemessen an der des Vorjahrs, 1927 also um mehr als 100 Millionen Tonnen vermehrt und weist die höchste Jahresziffer auf, die bisher überhaupt erreicht wurde.

Von Hans Trobitz.

.

Lynchung gegen Käffern

Aus Pietermaritzburg, Natal, (Südafrika) wird gemeldet: Eine wütende Volksmenge verfolgte hier drei Käffern zu Landen und stieß, als das bereitstehende Gebäude, gebaut in Grotto und Kransfontein in Brand. Die drei Käffern waren wegen des jungen massenhaften Verzerrung von Grabsteinen in Grotto zum Verhaftet worden. Ihre Einleitung im Gefängnis brachte fast die ganze weiße Bevölkerung der Stadt auf die Beine, die sich im Rathaus versammelten, das Gefängnis zu stürmen und die Käffern fester Hand aufzuhängen drohte. Der Polizei gelang es indes, die Käffern im richtigen Moment aus der Stadt hinauszuschmuggeln.

Als die londwitzige Menge sich in ihrer Mordgier betrogen sah, fuhr die Bürogebäude und das eingeschlossene Handelsgehilfen in Grotto und Kransfontein heim und bissig. Man wird arbeiten und leben können. Als Gleichberechtigte unter den alten Verbündeten. Nicht als geduldete Geiste. Wie in Blufforten... Aber jetzt — Zivilistisch! — wird es endlich besser werden! Sie reisen nach dem Elsass. Mit festen Kontrakten. Für drei Monate. Sedan Monate. Als Angestellte in Frankreich ist großer Arbeitgeber. So sagt man. Das Land ist reich und billig. Man wird arbeiten und leben können. Als Gleichberechtigte unter den alten Verbündeten. Nicht als geduldete Geiste. Wie in Blufforten... Aber jetzt — Zivilistisch!

Solter der neue Zeppelin. Solter der neue Zeppelin. Der zur Zeit am Boden in Bau begriffen ist, auf seinem Probeflug nach Südafrika die Ver-Staaten berührte, so wird er vonseiten der amerikanischen Regierung offiziell nur mögliche materielle Unterstützung erhalten. Beratungsmöglichkeit werden zu seiner Verstärkung gefordert werden. Das Marine-Department der Ver-Staaten hat durch das Staats-Departement die deutsche Regierung in diesem Sinne benachrichtigen lassen.

Radiofotographische Verbindung mit Dampfer

Wie aus Hamburg berichtet wird, verlaufen die Experimente der Übermittlung von Briefen durch die radiofotographische Methode bei Benützung von Wellen von dem Dampfer "Resolute" nach Hamburg durchaus erfolgreich. Die auf Grund dieser Methoden überlanden Schreiben sind durchaus lehrreich und die Kosten der Überleitung sind sehr gering. Angeblich der geringen Kraft, die zum Betrieb des Apparates fürger Wellen erforderlich ist, können kleine Bilder und Briefe auf einer möglichst Distanz für einen Dollar geschickt werden. Die Ergebnisse werden während der Reise aus Bulgarien nach Deutschland fortgesetzt werden müssen. Und regelmäßig das schwedische Erwachen in einer französischen Kaserne, unter französischen Bajonetten und dem Ultimatum: "Unterdrückt oder sterbet!"

Am andern Morgen das hingeckte Wort des österreichischen Schiffsahmleiters: "Das ist nun der dritte Transport, der ich seit zwei Jahren habe. Ich will wieder in Uniform, "Einförmig"! Vorsichtig, schönes, bobes Schuhwerk, elegant gearbeitete grüne und schwarze Stiefelholze, teilweise mit breiten silbernen Biesen. Segnige, fröhliche, sonnenverbrannte Gesichter. Geplegtes, duktus blondes Haar. Blattrosa, feiner alätziger Saat. 30 Jahre — angebliches Menschenmaterial. Nur das bunte Gewand schint nicht zu diesen Männern zu passen.

Die Welt-Kohlenproduktion im Jahre 1927

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Bundesstaaten in 1927, 555 Millionen Tonnen; gegen 602 Mill. Ton. in 1926; England, 1927, 260 Mill. Ton., gegen 128 Mill. Ton. in 1926; Deutschland, 1927, 186 Mill. Ton., gegen 176 Mill. Ton. in 1926; Frankreich, 1927, 52 Mill. Ton., gegen 51 Mill. Ton. in 1926; Polen, 1927, 37 Mill. Ton., gegen 36 Mill. Ton. in 1926.

Die Welt-Kohlenproduktion im Jahre 1927

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der ganzen Welt im Jahre 1927, die fürlich eine ausländische Zeitschrift veröffentlichte, besitzt die Gesamtmenge der zu Tage geförderten Kohlen auf 1.260.000.000 Tonnen gegenüber nur 1.156.000.000 Tonnen im vorhergehenden Jahre (1913: 1.242.000.000 Tonnen). Im eingehenden stellt sich die Produktion in den wichtigsten Ländern erzeugenden Ländern wie folgt:

Eine Übersicht über die Kohlenproduktion der gan

Für unsere Farmer

Rostbekämpfung

Rhein. Sast., 2. März.
Sister wurde in der biegen Schule ein äußerst interessanter Vortrag gehalten, der auch manchen Leser interessieren dürfte. Es handelt sich nämlich um die Bekämpfung des so schädlichen Getreiderostes, wie auch anderer Pilzkrankheiten des Getreides.

Herr Stoltz, ein erst vor einem Jahr eingemeldeter deutscher Chemiker, der dies neue Mittel zusammen mit dem Botaniker Professor Riedel entdeckte und später durch praktische Erfahrung in Sibirien bei Tomsk verwirklichte, führte etwa folgendes aus:

Getreiderost kommt nicht, wie die meisten annehmen, aus der Luft und den Herbstwinden. Die fortplanzungsfähigen Sporen ruhen vielmehr im Erdoden und warten nur auf die richtige Temperatur und den nötigen Feuchtigkeitsgrad, um das Getreide anzuheben am Palmen anzutragen und allmählich die ganze Blätze zu zerstören. Diese für den Rost günstigen Verhältnisse treffen in unserer Gegend meist im Spätsommer aufzutreten, wenn die meisten Beizenarten gerade am empfindlichsten getroffen werden, weil sie alle Kräfte zur Entwicklung der Rost benötigen. In Deutschland kommt Rost nur noch ganz vereinzelt vor, was man hauptsächlich der dichten Dünung des Bodens zuschreiben dürfte, und so kann man wohl auf den Gedanken, die Fortpflanzungsfähigen Keime des Rostes gleich im Boden zu bekämpfen. Die in Deutschland noch besonders hoch entwickelte Chemie gab dann Herrn Stoltz bald die nötigen Mittel, diese kleine Idee bei der Einfaßt des Getreides wirksam zu verhindern, indem er ein gemischtes Pulpa, dessen Zusammensetzung patentiert ist, mit dem Getreide hat. Die praktischen Versuche in Aukland wurden, obwohl sie für die großen Kornfärmer Sibiriens von ungeheurem Bedeutung waren, dadurch abgebrochen, da die beiden Erfinder fürgerhand ins Gefängnis kamen wegen anti-bolschewistischer

Umtriebe, wie es hieß. Auf dem in Aukland immer mehr oder weniger arbeitenden Weg der Bekämpfung gelang es doch tatsächlich den beiden nach drei Monaten aus dem Gefängnis zu entfliehen und Deutschland zu erreichen und Deutschland zu erreichen. Leider überlebte Professor Riedel die ausgestandenen Entferungen im Gefängnis und auf der Rückfahrt nur noch einen Monat, und benutzte Herr Stoltz seinen kurzen Aufenthalt in Deutschland zur weiteren Ausbildung seiner gemeinsam gemachten Entdeckung, um sie dann hier in Canada und der jungen Kornfammer Europa einzuführen. Wie immer bei neuen Entdeckungen, stellte sich auch hier Schwierigkeiten in den Weg, die aber schon teilweise überwunden sind. Für dieses Frühjahr wird genug Verbindsmaterial vorhanden sein, um auf rechtlich verschiedenen von Rost befallenen Stellen diese neue Behandlung gründlich auszuführen. Vorleseungen finden statt, dass irgendein Interesse ein Pacht für fünf oder zehn Ader zum Preis von acht relativ leichtscheinenden Dollar direkt von der Stoltz Grain-Cure Company in Melville bezogen kann. Mit der Unterstützung dieser Leute, die die Wirkung auf ihren eigenen Feldern beobachtet haben, hofft Herr Stoltz dann wieder nicht nur die Regierung für seine Entdeckung interessieren zu können, sondern auch durch Zollerlass auf die vorläufig nur aus Deutschland einführbaren Chemikalien und belohnende Prämien für die dichten Dünung des Bodens aufzuschreiben dürfte, und so kann man wohl auf den Gedanken, die Fortpflanzungsfähigen Keime des Rostes gleich im Boden zu bekämpfen. Die in Deutschland noch besonders hoch entwickelte Chemie gab dann Herrn Stoltz bald die nötigen Mittel, diese kleine Idee bei der Einfaßt des Getreides wirksam zu verhindern, indem er ein gemischtes Pulpa, dessen Zusammensetzung patentiert ist, mit dem Getreide hat. Die praktischen Versuche in Aukland wurden, obwohl sie für die großen Kornfärmer Sibiriens von ungeheurem Bedeutung waren, dadurch abgebrochen, da die beiden Erfinder fürgerhand ins Gefängnis kamen wegen anti-bolschewistischer

Aukland hörten wir dann endlich mal etwas genaueres über die in Deutschland so hoch gebrachte Bekämpfung des Unfalls in Getreidefeldern. Wie man weiß, ist der Ertrag der Ernte per Ader in Deutschland viel höher als in irgendinem anderen Lande. Nicht ganz so bekannt ist vielleicht, dass man diesen hohen Ertrag zum großen Teil wohl auch durch jüdische Fertigkeit erzielt hat und nicht durch die dichten Dünungen des Bodens aufzuschreiben dürfte, und so kann man wohl auf den Gedanken, die Fortpflanzungsfähigen Keime des Rostes gleich im Boden zu bekämpfen. Die in Deutschland noch besonders hoch entwickelte Chemie gab dann Herrn Stoltz bald die nötigen Mittel, diese kleine Idee bei der Einfaßt des Getreides wirksam zu verhindern, indem er ein gemischtes Pulpa, dessen Zusammensetzung patentiert ist, mit dem Getreide hat. Die praktischen Versuche in Aukland wurden, obwohl sie für die großen Kornfärmer Sibiriens von ungeheurem Bedeutung waren, dadurch abgebrochen, da die beiden Erfinder fürgerhand ins Gefängnis kamen wegen anti-bolschewistischer

Gratis 15 Kriminalromane

zusammen über 400 Seiten
mit der Bezeichnung von 2 oder mehr
der weltberühmten

Ulstein Bücher

Die meistgelesenen Bücher in Deutschland, die passendsten Romane, geltend geschrieben mit interessantem Plotbild:

Die Auferstehung, ein Krimiroman,

Das Buch der Liebe, 315 Seiten.

Der Fall Deruga, ein Kriminalroman,

Der Sonnenuntergang, 254 Seiten.

Der Kampf des Erfüllung, 256 S.

Die Braut Nr. 68, 252 Seiten.

Frau Petta und ihre Tochter, 315 Seiten.

Die Heimat, von Paul Keller,

317 Seiten.

Spezialpreis per Buch 50 Es.,

portofrei zugesandt.

Verlangen Sie unseren Katalog

portofrei.

The Camill Behrle

Company

B. O. Box 238.

Saint Paul, Minn., U.S.A.

DR. HARRY HOFFER, Zahnrat
wünscht dem Publikum von Regina und Umgebung bekanntzugeben,
dass
er ein vollständig modernes zahnärztliches Atelier eröffnet hat
in
Suite 403 Sterling Trust Bldg.

Er wird gern für Ihre zahnärztlichen Bedürfnisse sorgen.

Telephon 5732

Gegenüber der City Hall.

THE CUNARD LINE

Alteste Dampferlinie nach Canada

Zuletzt ist es an der Zeit, das Schiffsbüro ihrer Familie oder Freunden nach Canada oder die Reise nach der Alten Heimat zu arrangieren.

Schreibt an die Cunard Steamship Company um Auskunft in der eigenen Sprache. Was die Regierung von euch verlangt, wird kostenfrei mitgeteilt und alle Wohrtreppen werden getroffen.

Büttete können hier gelaufen werden oder man kann die benötigten Papiere nach Europa schicken an diejenigen, die selbst ihr Büttete beschaffen.

Wenn Sie Geld an Ihre Familie nach drüben senden wollen, dann rufe die Cunard Linie Geldüberweisung Abteilung schnell zu Zahlung.

Die Cunard Linie hat Büros in allen Ländern Europas. Diese werden euren Verwandten und Freunden in jeglicher Weise behilflich sein.

Dampfer gehen direkt nach Canada — ältere Fahrten — kein Zufuhrtakt.

Schreben Sie an

CUNARD LINE
270 MAIN ST.

WINNIPEG

Für Feierstunden

Wie wir vergeben...

Roman von E. Kriegerberg.

(5. Fortsetzung.)

Anita fühlte sich unbehaglich zu der jungen Dame hingezogen, und in ihrer verstorbenen Mutter, deren ganze Art allzu verschieden von ihr war. Der Einfluss der Frau war überhaupt niemals maßgebend in ihrem Leben gewesen, stets hatten Männerhände sie geführt und geführt, eingesetzten oder erniedrigt. Von Vater an bis zum Gatten war ihr alles Gute und alles Schlimme von Männern gekommen; daher das Leidenschaftliche, manchmal Schrofe, Spröde und vielleicht Eigennutzige ihres Wesens, aber auch das Starke, Überlegene, Ehrliche und Ehrwürdige.

Jetzt fand sie das erste Mal in ihrem Leben auch eine Frau, die ihr Vertrauen und Hochachtung einflößte, und zu der sie sich unweigerlich hingezogen fühlte, ein edles Weib rein und stark, schmeissig und doch fest. Und miss überließ sich Anita dem Zauber der Freundschaft. Der Umgang mit einer solchen Frau hatte ihr bisher gefehlt, um das in ihr zur Reife zu bringen, was der Einfluss selbst des edelsten und am meisten geliebten Mannes, dem Gemüth der Frau, nicht zu geben vermochte, die schöne, sanfte Weiblichkeit.

Brigitte war niemals wieder vor dem Bilde erschrocken. Anita herab sie das Mühlheimer, streifte flüchtig die Jüger des Todten und begab sich an den Pflegel. Willig und aufmerksam folgte sie Anitas Leitung, aber über ihrem Wesen lag doch ein gewisser Spann. Sie gab sich nicht rüdig, wie sie war. Anita empfand das, und es beunruhigte sie. Vielleicht behagte der neuen Schülerin ihre Unterrichtsmethode, oder am Ende war die Person der Lehrerin nicht, und als sie wieder einmal eine Korrektur an Brigittes Gesang vornehmen musste, flügte sie hinzu:

"Sie empfinden wohl als Morgen geistig als lästig, aber Sie dürfen es mir nicht übernehmen. Ich gehorche meiner Pflicht. Wenn Sie von selber alles richtig machen, brauchen Sie doch nicht zu mir zu kommen, um Ihnen zu fernen."

Brigitte sah überrascht zu Anita auf.

"Sie können sicher sein, daß nie derartige Empfindungen in mir aufgestehen sind, Frau v. Drenvensberg. Die altadelige Sippe würde mich unverantwortlich gelogen haben, wenn es Ihnen der gleichen gefällt."

"Ihr Gesicht sagt mir eben nichts," meinte Anita lächelnd. "Ich wünsche es wäre weniger wortätig."

Jetzt lächelte auch Brigitte. "Ich bitte Sie, haben Sie nur Geduld mit mir. Mein Leben hat mir so viele große Erfahrungen und Entwicklungen gebracht, daß mein Blut fühlt gewöhnlich erwärmen, und wenn ich schon erwärmt bin, es noch lange nicht offen zur Schau tragen, aber ich hoffe, Frau v. Drenvensberg, wir werden gute Freundinnen werden." Sie strahlte mit einem festen Blick ihrer ehrlichen braunen Augen ihrer Lehrerin die Hand entgegen.

Anita ergriff sie und küsste sie fest

ein unanständiger Mensch ist, darf sie von Ledermann Achtung verlangen, und ich kann bis heute noch nicht begreifen, daß persönliche Achtung und logische Erklärung mit verschiedenem Recht gewährt werden sollen."

"Gräßige Frau, ein einzelner Mensch kann keinen Ursprung von Vorurtheilen aussortieren. Es thut mir aufrecht leid, daß ich eine schmerzende Wunde ihres Innern berührt habe, oder ich bin gewöhnt, mich ehrlich zu meiner Meinung zu betonen. Um einen Tempel zu lösen, muß man mit den gegebenen Faktoren rechnen. Man kann sich das Leben bedeutend erleichtern, wenn man sich mit dem einrichtet, was es einem bietet, und nicht seine Kraft in fruchtblosen Beschwerden, es nach seinem Sinn ummodelln zu wollen, vergeudet. — Ich habe das auch an mir selber erfahren, gräßige Frau, darum verzeihen Sie mir, bitte, die Schulmutter!" Und mit einem lieben Lächeln fügte sie hinzu: "Ich bin älter als Sie, und habe mich wie ich glaube, zur Ruhe auch im Vergessen durchzurichten. In Ihnen gäbe und führt das Blatt noch hofft."

"Es wird, fürchte ich, auch nie ruhig werden, so lange ich noch leben bin. Aber wenn ich Ihre Ansicht auch nicht thöre, so danke ich Ihnen doch, Fräulein, Fräulein v. Stely. Ich glaube Ihnen, daß Sie gut mit mir meinen."

Sie reichten sich berühlig die Hand, und dann nahm Fräulein v. Stely das alte Objekt wieder auf. Noch wenn ich auch nicht die Sängerinnenkrone ausführen kann, muß ich darum auch auf mein Privatveranlagt verzichten? — Ich sieb Gesang und Muß über alles und möchte gern aus neinem Stimmen machen, jodelt vielleicht möglich ist."

"Da genügen zwei Gefangenhunden der Hunde aber auch," beharrte Anita.

"Wollen Sie mich denn durchaus nicht alle Tage um sich haben, Sie alte Frau?"

"O, Fräulein v. Stely, Sie wissen, daß ich keine liebste Schülerin habe als Sie," versicherte Anita warm, aber im Innern fragte sie sich: Wie steht sich das mit der wenig glänzenden petuniären Lage ihrer Familie zusammen? Ich werde das Honorar auf das denthart niedrigste herabsetzen."

"Leider, wie in so mancher andeuten auch. — In meinem Fall spricht aber auch noch die Tradition meiner Familie mit! Die altadelige Sippe würde mich im Grabe umdrücken, wenn ich etwas Geschlechtes Schauspieler werden wollte."

"Um so mehr, ja geradezu ungemein erstaunt war sie, als Brigitte ihr am Lehen des Monats für den Unterricht von 14 Tagen — sie war am 15. eingetragen — ein Honorar von 70 Mark überreichte. 5 Mark für die Stunde. Das reiche Goldstückchen hatte das von Anita zuerst beansprucht, weil es noch immer nicht für eine Ehre halten, eine Schauspielerin in ihrer Familie zu haben. Über eine solche Engagementschätzung wußte Anita nichts.

"Ja, gräßige Frau, und mit Recht, neben dem Charakter auch das nötige große Talent vorhanden ist. Das kommt überall Seltung und Achtung verlangen. Glänzt es aber nur als ein so bedecktes Flämmchen wie bei mir, womit will es da seinen Anspruch auf einen vollständigen Platz begründen? und wozu die Waffen nehmen, ihn sich einer Welt von Vorurtheilen gegenüber zu erringen? Es wäre eine Leichtsinnigkeit und Geiselschaftigkeit, lediglich zur Befriedigung eines Engagements oder aus materiellen Gründen eine Familiengewürm heraufzubringen, und einen noblen Angehörigen womöglich aus seiner Karriere zu reißen. Die Schmetterlingsfamilie als untergeordnete Komödiatin an irgend einer Bühne — das würde ernste Konflikte nach sich ziehen müssen. Entweder sie müßte ihren Namen ablegen, oder die Verwandtschaft sie verleugnen."

Anita blätterte in einem Notenbuch ihre Finger zitternd. "Sie sprechen eine heile Wahrheit sehr ruhig und ohne Konflikt, nur zugrunde gegangen. Wenn eine kleine unbedeutende Schauspielerin

würde sie sich darüber keine Sorgen machen. Ich nehme auf den ausführlichen Wunsch reichen Verwandten und auf seine Kosten Gefangenhunden, und wenn ich mich nicht scheue, ihn für mich bezahlen zu lassen, wie duften Sie sich da stärker ein redlich verdientes Honorar anzunehmen? Im übrigen sind wir durch Freundschaft verbunden."

"Doch Freundschaft bezahlt man nicht!"

Aber man wüßt es auch nicht ab. Sie nehmen alles viel zu ernst, Frau v. Drenvensberg."

Sie nahm wirklich alles ernst; und als Hartklopf am Abend erschien, konnte sie sich nicht enthalten, ihrem Herzen Luft zu machen.

"Wie fassen Sie die Sache auf?", fragte sie ihn, "mir erscheint sie etwas ratschlos und sie ist mir fast L."

"Wie ich sie auffasse? Lediglich vom praktischen Standpunkt. Brauchen Sie das Honorar?"

"Das wissen Sie so gut wie ich. — Das Sommermonat fallen ja leider oft ganz aus, die vereinfacht alles und damit nicht an Stundenrechnungen — und seitdem mit der Verdienst vom Kartenaufnahmen fehlt . . . sie hielt erschrocken inne. Das sollte Hart-

Echte Aspirin als harmlos erwiesen

Rechts sie ohne Zürcht wie im "Bayer" Paket angegeben



Does not affect the Heart

Wenn Sie nicht das „Bayer-Kreuz“ auf dem Paket oder auf der Tablette haben, dann erhalten Sie nicht die echten Bayer Aspirin-Tabletten, die von Millionen als harmlos befunden und von Ärzten seit Hundertjahren gebraucht werden.

„Erläuterung“ Kopfschmerzen Neuritis Lumbaritis Rhabdomyos Arthritis Neuralgia Schmerzen

Nedos ungeöffnete „Bayer“ Paket enthält erprobte Gebrauchsformulare. Schachtel mit zwölf Tabletten kostet nur einige Cents. Drogerienverkauf auch Altkinder mit 24 und 100 Tabletten

topf ja nicht erfahren, aber er kann nicht sonderlich erstaunt und sagte leidlich:

"Sie malen nicht mehr? Gott sei dank, daß diese Thierauerlei aufgetaut hat!"

"Das sagen Sie." "

"Ja, das sage ich! Wenn Sie abends müde und abgärdet sind, waren Sie noch der Wohlbau des Schlafes dringend zu bedürfen, so kann ich Ihnen helfen, daß Sie nicht die Bettnäuse sind, die Ihnen das Bett ausmachen."

"Sie reichten sich berühlig die Hand, und dann nahm Fräulein v. Stely das alte Objekt wieder auf. Noch wenn ich auch nicht die Sängerinnenkrone ausführen kann, muß ich darum auch auf mein Privatveranlagt verzichten? — Ich sieb Gesang und Muß über alles und möchte gern aus neinem Stimmen machen, jodelt vielleicht möglich ist."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

"Was kann mir das Leben noch sein? Vater Harto? — Ein bisschen schwerer, ein bisschen leichter zu tragen, ein bisschen enger, ein bisschen weiter der Raum . . . es ist alles obhaft."

"Das ist gut," triumphierte Harto. "Jetzt sind Sie die Zwischendurch ihres Lebens los und können endlich befriedigt aufatmen, notabene, wenn Sie den guten Willen dazu haben."

<p

Offener Schreibbrief des
Philip Sauerampfer.

514.

Mein lieber Herr Redaktionär:

Zu den mein
Trient als e
Singlur noch so
ebaut n. Euch kon
tinuierl. un ben in
die Zeit zu ebaut
gehn Duhend Eier
gesetz. Zu fin da
so wie gewor
de, das ich solld
nicht mehr ebel genuele sin, meine
Schabs an un auszuschie. Die
Lizzie, was meine Alte is, die hof
so oft gelagt, das ich freibin vor
dass ich es merlebli gealauh bin
Zeit is wider e Singlur gewe
un ich her zu mich gedent: Zeit
wolle mer emal sehn, was das Rie
solft von mein Trient ist. Rad
die Zahl von Eier, wo ich vertil
ben, zu tlochtoche, mihi e Singlur
kone, wie e Radtigall in die
Springtait.

Ich fin zu den Rehörl, un
der hat mich gefragt, was die Müt
ter hat mich gefragt, das ich do
bei war, den Podest zu fide; ich
deut so elend zu ho mifflerli gude,
das die Soi, gebried am biete mit
e Kollektivs starke debt, for
Materiel for mich zu laute Sie
fome sich dente, das mich sell
Tobt mit hat edstra auf fübl made
un ich ben zum Singe gefühlt, wie
e Tidien zum Seidense. Am
liebste hätt ich geästliche, reiterweg wid
der heim zu gehn un mich bei meine
Lohdhöls frank zu melsd, biehaf
men weis ni mit, was hävne Fami
Well, ho bei un i fin all die Sin
gerlich dagewone, un der Professer
hat mit den Rehörl gestart

Mer hen das ikhöre lied „Horch
die alte Gschüüm rausche“ vorge
n mme. Ich hen moi Maile auf
gemacht, for meine Weis Ehr wid
derhörl zu lofe, un ich duhn nur
wünsche. Sie hätte emal die Ton
leiter hat agant: for Hermann
Schr. Witter Sauerampfer, hörn So
uff in fine; Ahne Ahre Weis is
ho idreich, im wenn der Reich
nicht noch in Gschüüm war, dann
deut ich Ahne der Etwes gemee
fich wider dort anumweld. Ich fin
idhur, Sie fin ein frascer Mann
Gsch, das hat mich doch mohd a
matt. Ich ben den Wein getört
un mich hat er wider eraus hämre
mose, auwert ich hen, ihm hämre
dass er e Weis wie meine mit
viel Aufs hämre kömt. Will Sc
ich ben ja mit e Weis gehabt,
wo ner sich vor lauter Veranlag e
Gein had austreue hämre, immer mo
mifflerli wie Zeit is se doch noch
ni mit gemee. Well, ich soll toll nur
noch emal einer kommen un mich et
weise, ich soll nids annerhörl ehe
als wie Eier.

Ich fin un den Aweier ausge
trete un fin zu di Bedesteweln
ange. Ich hen se gefragt, ob se
nit ebbs dielentes a esse fo mich
hätt. Ich soll mich ömmer nur seine
Eier recommande. Da kat se ge
fragt: „Philip, ich ben nids on
nerischer redde, wie Sverbris im
Sauerampfer; wenn du dagu fübl
dubt, dann kanft du in fin Mie
Rusland und Sverbris gehabt,
da hätt ich sie umarmle un
fübl möge. In e voar Minits hat
das Rutter in front von mich ge
stande, un ich fin deiner herge
falle, als wenn ich in e halbes Jahr
nicht dielentes mehr gefe hett. Alles,
was se mich hingestellt gehabt hof
ben ich entfresselt, un i tell hof
dann hen ich gefüllt wie so e jun
ges Gaßboddelche. So häppier, das
ich gefüllt hen, ich soll erum danz
un die Wohls enau kleine.

So kennel wie in Gund gauß
fin ich wider die Singlur ge
mele un dana bin ich mitgeunge
un der Singlur un hat gefaßt: Drabo.
Witter Sauerampfer: wenn Sie so
weiter mach, dann fin ich praut auf
Ahne, un Sie werde eins von un
tere keile Memberli. Anwer kau
Se mich nur, wie Sie das nemad
hen?“ Da hen ich gefaßt: „Profes
ser,“ hen ich gefaßt, „mer wolle lie
wer den Räbs nit tödlich. Da hou
fach is, das ich singe kann. Den
Fach, das Sverbris im Sauer
kraut mi zu eme gute Singa ar
maadt, ben ich nit tödlich woll
un ebeßelle hen ich gewollt, das
die Pissi alaune soll, meine Eier.
Der hätt das fertige gebradt. Den
Weit, se merjist sein Röde
gehabt, noch mehr schmuddler Rie
marks, immer mich zu mode. So
mich ich immer ist die Zukunft aus
gude.“

Auwer zeit dehr und denn hen
ich en feierlicke Weindie geschwefet.
dass mich nur niemand mehr mit
Eier komme soll. Ich fin si un
teiert von den Mittel: geh mit
Weinhuß un Rödthie un Sauer
kraut un Sverbris, dann fin ich
ohleßt, un ich kann in Riegard zu
den Singe ebbs dielentes leiste.
Bonit ich verbleine

Ame Aen liever
Philip Sauerampfer.
— Der hat mehr Glück als Ver
stand! — Nun ja, — es ergeht oft
Gnade vor Recht.

Hast Du schon einen neuen Ab
sidenten für Deine deutsche Zeitung
„Der Courier“ gewonnen? Halte
Umshau in Deiner Nachbarschaft und
Verwandtschaft!

Suche sofort
50 deutsche Männer

\$5.00 bis \$10.00 per Tag — welche sich bereitstellen wollen auf gutbeschaffte Stellungen
als Automechaniker, Ingenieure, Schriftsteller, Taxis und Taxifahrer, Garagie, auch
Bauteile und Pfleger. Darüber mit wohlbekanntem Gehalt von \$25.00 bis \$50.00.
Durchsucht werden alle Städte und Städte mit dem Ziel, um die bestehenden An
stellungen zu bringen. Sterige Arbeit und große Ehre nach der Ausbildung, ca. 6 bis
8 Wochen. Schreibt in Eure Mutterstadt sofort oder kommt in unsere Office.

Deutsche Abteilung: Mag. Steger.

HEMPHILL TRADE SCHOOLS, LTD.
580 Main Str., Winnipeg, Man.

Sitzes: Regina, Saskatoon, Edmonton, Calgary, Vancouver, Toronto und Montreal.
Auch in Säden in den USA.

Vita-Gland Tabletten
sind garantiert, Hühner
binnen drei Tagen zum
Legen zu bringen.

Hühner haben Drüsen, genau wie die
Menschen und benötigen auch Vitamine.
Durch die direkte Anregung der Organe,
die das Eiweiß herstellen, werden
diese Vitamine und Drüsengräte von
den drei Vita-Gland Tabletten
versorgten. Diese drei Tabletten
werden in drei Minuten aufgenommen.
Die Befruchtung der Eizellen wird
durch die Vitamine der Regen
bereitgestellt, das Hühner, denen
Vitamine reichlich gefüllt wurden,
verdrehen anstatt frisch Eier zu legen.

Versuch dieses liberale
Angebot.

Gier, Gier, Gier und keine gefundne
Güte, keine Güte und keinen Rücksicht
auf die anderen. Wer ist die
Menschheit? Wer ist die Menschheit?
Wer ist die Menschheit? Wer ist die
Menschheit? Wer ist die Menschheit?

Vita-Gland Laboratories
1009 Bohm Bldg., Toronto, Ont.

Von Rasputin bis Lenin

(Fortsetzung von Seite 9)

als radikaler Anhänger von Karl
Marx bekannt wurde. Auf dem ru
higen Sozialistenkongress, der 1903
in London tagte, stellte er die Be
hauptung auf, das es zur Durchfüh
rung einer sozialen Revolution durch
aus nicht nötig sei, das Proletariat
zu erheben. Er erklärte, dass die
Arbeiter nicht mehr auf die Regierung
zu warten hätten, sondern selbst
die Macht übernehmen sollten. Er
wollte, dass die Arbeiter die
Regierung übernehmen sollten, um
die sozialen Probleme zu lösen.

So kennel wie in Gund gauß
fin ich wider die Singlur ge
mele un dana bin ich mitgeunge
un der Singlur un hat gefaßt: Drabo.
Witter Sauerampfer: wenn Sie so
weiter mach, dann fin ich praut auf
Ahne, un Sie werde eins von un
tere keile Memberli. Anwer kau
Se mich nur, wie Sie das nemad
hen?“ Da hen ich gefaßt: „Profes
ser,“ hen ich gefaßt, „mer wolle lie
wer den Räbs nit tödlich. Da hou
fach is, das ich singe kann. Den
Fach, das Sverbris im Sauer
kraut mi zu eme gute Singa ar
maadt, ben ich nit tödlich woll
un ebeßelle hen ich gewollt, das
die Pissi alaune soll, meine Eier.
Der hätt das fertige gebradt. Den
Weit, se merjist sein Röde
gehabt, noch mehr schmuddler Rie
marks, immer mich zu mode. So
mich ich immer ist die Zukunft aus
gude.“

Auwer zeit dehr und denn hen
ich en feierlicke Weindie geschwefet.
dass mich nur niemand mehr mit
Eier komme soll. Ich fin si un
teiert von den Mittel: geh mit
Weinhuß un Rödthie un Sauer
kraut un Sverbris, dann fin ich
ohleßt, un ich kann in Riegard zu
den Singe ebbs dielentes leiste.
Bonit ich verbleine

Ame Aen liever
Philip Sauerampfer.

— Der hat mehr Glück als Ver
stand! — Nun ja, — es ergeht oft
Gnade vor Recht.

Hast Du schon einen neuen Ab
sidenten für Deine deutsche Zeitung
„Der Courier“ gewonnen? Halte
Umshau in Deiner Nachbarschaft und
Verwandtschaft!

Der Courier

Kleine Anzeigen des „Courier“

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg

Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u.
Rotare. Einige deutsche Rechts
anwaltskanzleien in Canada. — Gold
auf Grundeigentum. — Zimmer
301—303 Sterling Trust Bldg.
Edmonton, Alta. Tel. 4110

Dr. Denis Sweeney
Arzt und Chirurg
212 McCallum Hill Bldg.
Regina, Sast.

Tel. Büro 5 4 Haus 4220

TINGLEY & MALONE

A. R. Tingley, A. C.

J. C. Malone,

Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.

715 McCallum Hill Bldg.

Regina, Sast.

In Bank jeden Mittwoch.

Noonan, Fraser & Friedgut

Advokaten, Rechtsanwälte, Notare.

Phone 8325. — Wir sprechen Deutsch.

A. D. Friedgut, B.A., Q.C.

J. C. Fraser, B.A., C. D. Noonan.

Büros in Dilke und Wilcox.

503—505 Northern Crown Bldg.

Scarborough, Sast.

MacKinnon, Rutherford & MacLean

Rechtsanwälte, Notare, u. m.

1865 Scarth Str., — Regina, Sast.

A. G. MacKinnon, B.A.

A. J. Rutherford

P. J. Romand

R. A. MacLean, B.A., Q.C.

Büro in Goldsack und Earl Grey

Büro in Regina, Sast.

N. W. SCHAFER

Deutscher Advokat,

Rechtsanwalt und Notar.

Erteilt Rat in allen Rechtsfragen.

National Trust Bldg., 2nd Ave.

Saskatoon, Sast. Phone 4062.

Baltour, Hoffman & Co., Rechts
anwälte, Advokaten u. m. Gold von
Provinzionen und Gesellschaften
zu verleihen. Zimmer 104 Dilke
Bldg. — James Baltour, A.C.;
Charles W. Hoffman, Rechtsan
wälte für die Bank of Montreal.

Photographen

Wossie's Atelier, Regina, Schickes pho
tographisches Atelier im Becken.

1781 Scarth Str., Regina, Sast.

wurde verhaftet. Kerenski entfam
dass er kein Mensch an den Kommunisten
und seine Ideen fanden wenig
Anfang. Aber die Vorgänge an der
Front fanden statt, und es kam zu
einem gewaltigen Schlag. Als das
Schlagwort „Freiheit“ ausgegeben
wurde, schlugen die Soldaten, die jetzt
jetzt nicht mehr die bewaffneten
Bauern nur noch einen Gedanken:
möglich reich in ihre Dorfer jüdische
zu verleihen. Zimmer 104 Dilke
Bldg. — James Baltour, A.C.;
Charles W. Hoffman, Rechtsan
wälte für die Bank of Montreal.

(Fortsetzung folgt.)

Bergfreie Auktionen.

Dr. J. S. Möller.

Die Königin Anna von Eng
land fragte einen Höfling: „Wie
ist es mit dem Kaiser?“„So ist Majestät befehlen.“ die
erte er.Lord Hamilton erholt in einem
Rauh der Kellner eines Gastho
res.„Er ist tot, Major.“ jammerte
der Kellner.„So leben Sie ihn auf mei
ne Rechnung.“ erwiderte Hamilton
gelassen.

Hölling berichtete eines Tages

Baltour, das der König ihm zürne
und nichts mehr von ihm wissen
möchte.Er begab sich sofort zu Friedrich
dem Großen.Der König drehte sich um, und
zeigte ihm die Rücken.„Also ist es doch nicht wahr, dass
der König mit Feind ist.“ lächelte
Baltour.

„Wo?“

„Weil Sie nie Ihrem Gegner den
Rücken gezeigt haben.“Levet, ein berühmter Pariser
Arzt, wurde sinnlos an das Kranken
lager des Dauphins überführt.„Sie werden sich dadurch einen
Ruhm verschaffen, bemerkte der
Dauphin.„Wenn ich noch keinen Namen
hätte, entgegnete der Arzt, könne
ich nicht hier sein.“„Sie werden sich dadurch einen
Ruhm verschaffen.“Baltour und der Dauphin waren
zufrieden.„Wie erhebend ist es, einer Schlatt
zu bewohnen, den Donner des Na
men zu hören, eine Feindseligkeit zu
unterhalten.“„Sie werden sich dadurch einen
Ruhm verschaffen.“„Sie werden sich dadurch einen
Ruhm verschaffen.“

Gesucht! 25.000 Personen welche leiden an

TAUBHEIT

**Kopfgeräusch von Ohrenröhren-Katarrh
freies Angebot!**

Diese Anzeige wird veröffentlicht, um sich die Namen von 25.000 Personen, welche an Katarrhaler Taubheit, Gehörstumpfsmi, Kopfgeräuschen oder gewöhnlichem Nasenkatarrh leiden, zu sichern. Jeder, der mit diesen Leiden behaftet ist, wird ein wunderbares Probetreatment, von Dr. W. O. Coffee, einem wohlbekannten Spezialisten, ohne irgend eine Verpflichtung oder irgendwelche Kosten, zugesandt.

Dr. Coffee selbst litt durch viele Jahre an Ohrentuben-Katarrh, Taubheit und Kopfgeräuschen. Er versuchte vielerlei Behandlungen, welche jedoch nicht den gewünschten Erfolg brachten. Dann begann er selbst an sich zu experimentieren, und entwickelte endlich eine Methode, welche seine Ohren vollständig vom Ohrenröhrenkatarrh heilte, sein Gehör wieder in Ordnung brachte und die störenden Kopfgeräusche beseitigte.

Sie können diese außerordentliche Behandlung versuchen, welche dieser Doktor erfunden hat und welche seit der Zeit von tausenden von Leuten, welche mit diesen Leiden behaftet waren, angewendet wurde. Ein Coupon bringt eine freie Probe, ohne die geringsten Kosten. Senden Sie es heute ab. Es zieht keinerlei Verpflichtungen nach sich.

**25.000 Probe-Behandlungen
diesen Monat weggegeben**

Natürlich war der Doktor stolz auf die Erfolge, von denen tausende von Leidenden berichteten, welche diese einfache Hausarznei versucht haben. Dieser Erfolg ist der Grund, weshalb die 25.000 freien Treatments angeboten werden, und jedem frei zugestellt werden, der während der nächsten 30 Tage diese Anzeige beantwortet. Dieser freigiebige Plan sollte Sie überzeugen, daß Dr. Coffees Original-Hausarznei Sie von Katarrh-Taubheit, Gehörstumpfsmi, Kopfgeräuschen und Nasen-

katarrh heilen wird. Die Resultate sind rasch und überzeugend. Sie fühlen den Unterschied schon am ersten Tag. Versuchen Sie es. Dies Treatment loistet Sie gar nichts. Senden Sie einfach den Coupon ein, oder schreiben Sie, daß Sie an Taubheit, Kopfgeräusch oder Nasenkatarrh leiden. Sie werden eine freie Behandlung bekommen, von der Dr. Coffee sagt, daß sie die beste ist, die er während seiner 45jährigen Erfahrung als Spezialist, gebraucht hat. Jeder Leidende sollte dieses Angebot benutzen. Die Demonstrations-Behandlung ist **frei**.

Hunderte loben diese originelle und wundervolle Methode

**Taub seit der Kindheit;
Ihr Gehör durch diese
Behandlung verbessert.**



Hier ist ein Bild von Frau M. C. White, einer Dame aus Illinois, deren bemerkenswerter Fall und das Zeugnis, das sie gibt, berichtet was diese Behandlung bewirken kann.

Von Kindheit an war das Gehör von Frau White angeschriften, als Resultat einer schweren Krankheit. Ihre Gesichtsausdrücke ist der überzeugendste Beweis für die Verdienste von Dr. Coffees Haus-treatment. Frau White sagt:

ein Geschwür gebildet. Nichts konnte Kopfgeräusche, mein Gehör war schlecht. Die Leute mußten sehr laut zu mir sprechen, sonst konnte ich sie nicht hören. Dr. Coffees Treatment. Zu meinem größten Erstaunen begann ich auf dem Ohr, welches schon seit 20 Jahren fast taub war, wieder zu hören, und das Geschwür in demselben verschwand. Jetzt geht eine Unterhaltung auf 6 Fuß Entfernung hören. Ich glaube es wäre unmöglich und ich kann sicherlich jedem, der an Taubheit leidet, raten, diese Behandlung zu gebrauchen. Ich wurde durch dasselbe in kurzer Zeit geheilt."

Das Lob eines achtzigjährigen Kreises.

D. B. Simons, 80 Jahre alt, aus Maine, litt an teilweise Taubheit infolge seines hohen Alters. Da sich dazu noch störendes Kopfgeräusch gesellte, entschloß er sich, Dr. Coffees Treatment zu versuchen, von dessen Erfolge er in der Stadt gehört hatte. „Ich bin froh, Ihnen zu melden, daß ich Ihr Treatment, wie vorausversprochen, gebraucht habe, habe ich das Rauschen im Hörer ganz verloren und noch dazu vorher sich meine Taubheit vollständig. Ich kann wieder sehr gut hören.“

Gehört mit 88 Jahren

„Mein Gehör ist jetzt sogar besser, als es war, als ich noch ein Knabe war“, schreibt Peter Storm aus Iowa. Nach fünf Jahren war ich fast ganz taub. Etwa fünf Monate zurück, begann mein linkes Ohr zu fließen. Es hatte sich im Ohr 7 bis 8 Jahre. Ich hatte furchtbare

Jahre. Zu seinem großen Erstaunen, und als er schon die Hoffnung auf Heilung aufgegeben hatte, bat ihn Dr. Coffee, mir eine Behandlung in zwei Monaten zu geben. Ich kann mich nicht mehr an Kopfgeräuschen erinnern. Ich bin 88 Jahre alt.“

J. E. Patterson, Indiana.

Kopfgeräusch verschwindet.

Jan Reed Page, von N. Y., wurde durch Dr. Coffees Treatment rasch von einer sich erneut entzündeten Taubheit durch Kopfgeräusch geheilt. Die normal hörende Frau wurde in den letzten vier Jahren fast vollständig taub. Die Leute mußten ganz nahe an ihrer Ohrenschleife schreien, damit sie dieelben vernnehmen konnten. Jetzt schreit sie: „Ich bin glücklich. Ihnen sagen zu können, wie gut ich mich fühle. Ich kann alles hören und die Kopfgeräusche sind total verschwunden.“

Nach zehnjährigem Leiden.

„Mein Gehör ist jetzt sogar besser, als es war, als ich noch ein Knabe war“, schreibt Peter Storm aus Iowa. Nach fünf Jahren war ich fast ganz taub. Etwa fünf Monate zurück, begann mein linkes Ohr zu fließen. Es hatte sich im Ohr 7 bis 8 Jahre. Ich hatte furchtbare

Jahre. Zu seinem großen Erstaunen, und als er schon die Hoffnung auf Heilung aufgegeben hatte, bat ihn Dr. Coffee, mir eine Behandlung in zwei Monaten zu geben.“

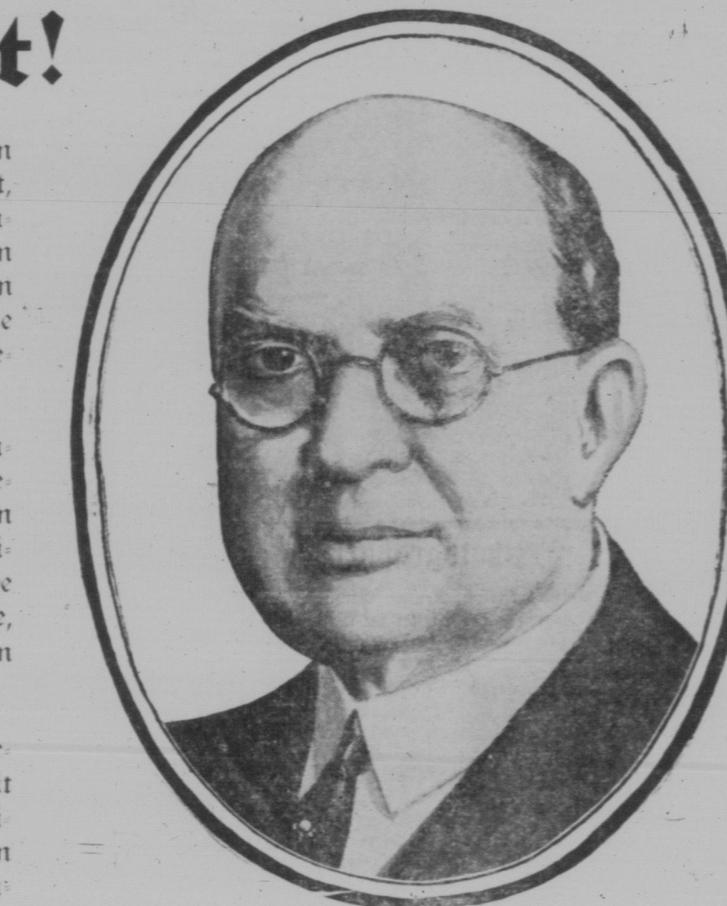
Nach 48 Jahren geheilt.

„Ich wurde nach und nach taub während der 48 Jahre. Ich konnte am Telefon 17 Jahre lang nichts hören. Natürlich war ich entzweit, denn ich hatte schon alles möglich versucht, und doch keine Heilung. Dr. Coffees Treatment heilte mein Gehör, so daß ich auf jeden Ohr durchs Telefon hören kann. Auch leide ich nicht mehr an Kopfgeräuschen.“

Mrs. Sherrill, Missouri.

Das Gehör in einem Monat wiedererlangt.

George Bishop, ein Bürger von Indianapolis, erzählte, wie er für 12 Jahre gelitten hat und hunderte von Dollars ausgegeben hat, um Heilung zu finden. Sehen Sie, was er über Dr. Coffees Treatment zu sagen hat, wie sein Gehör sich verbessert und das Kopfgeräusch verschwunden ist. Bei dieser einfachen Methode: „Mein Gehör wurde so schlecht, daß die Leute mir in die Ohren schreien mußten, damit ich sie verstehen sollte.“ Dr. Coffees Treatment hat mir in einem Monat sehr geholfen. Es ist wunderbar.“



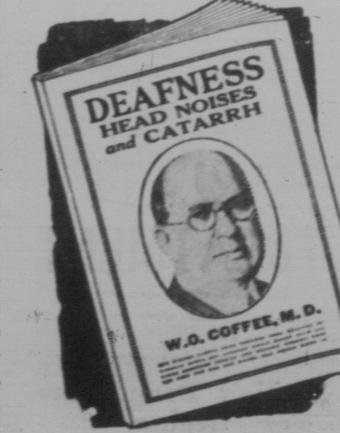
W. O. COFFEE, M.D.
Gründer dieses Haussmittels.

**oder nur Nasen-Katarrh
vernachlässigen Sie
dieses Leiden nicht!**

Taubheit, Ohrentubenkatarrh, Kopfgeräusche und Nasenkatarrh werden gewöhnlich schlimmer, wenn man dieselben vernachlässigt. Autoritäten behaupten, daß neunzig Prozent von allen Taubheitsfällen ihre erste Urtade in Kopfkatarrh und Luftröhrenkatarrh haben. Andere behaupten, daß Nasenkatarrh oft schwere Veränderung, Rheumatismus, Magenkatarrh und andere Krankheitserkrankungen verursacht. Wenn Sie an Gehörstumpfsmi leiden, oder an Nasenkatarrh, dann vernachlässigen Sie diese Leiden nicht.

Es gibt Taubende, die nun stottern und deren Gehör ohne Zweifel gerettet werden können, wenn die richtigen Maßnahmen zur Zeit getroffen werden. Dr. Coffee stellt das Gehör in hunderten von Fällen wieder her, wo die Patienten so taub waren, daß sie absolut nichts hören konnten. Natürlich waren dies Fälle, die trotz ihrer ernsten Natur, doch nicht so weit fortgeschritten waren, daß die Gelenke oder Nerven angegriffen wurden. Werfen Sie sich vor allem dies: Sie können den Wert dieses Treatments ganz ohne etwas zu riskieren oder sich Kosten zu machen, verloren. Es wird Ihnen absolut nichts kostet werden. Rufen Sie uns an und senden Sie uns den Coupon aus und senden Sie ihn ab.

frei
SENDEN SIE Versenden Sie den Coupon
KEINEN HEUTE!!
PFENNIG für dieses Buch und Behandlung



Sie werden sich sehr interessieren, das Buch Dr. Coffees über Taubheit zu lesen. In einfacher Sprache sind darin die Anzeichen von verschiedenen Taubheit befriedigend. Wenn Sie dies lesen, können Sie Ihren eigenen Fall beurteilen. Sie müssen ledernen, daß Dr. Coffees Treatment nicht für total Taube berechnet ist, die vielleicht von Schred oder irgend einer Krankheit total taub geworden sind. Dies Buch gibt dies offen an. Senden Sie heute noch den Coupon ein und Sie bekommen das Buch frei und das Treatment ohne irgend eine Verpflichtung oder Kosten Ihrerseits.

Auso handeln Sie rasch!

DR. W. O. COFFEE CO. (D)
775 St. James Hotel Bldg., Davenport, Iowa.

Bitte, senden Sie mir Ihr freies Treatment, und Ihr freies Buch über „Taubheit, Kopfgeräusche und Katarrh“, beides kostenlos. Es steht sich dabei, daß mich dies zu nichts verpflichtet. Geben Sie Ihren Namen in Schreibmaschinenschrift oder sehr deutlich in Ihrer Handchrift.)

Name _____

Strasse oder R. D. _____

Pro. Geben Sie ein Treatment gegen Taubheit und Kopfgeräusche über nur für Nasenkatarrh? Geben Sie an, welches.